

Aare auf Jahrhundert-Rekordstand

[\(sda/un\)](#) **Die an die Aare angrenzenden Gärten im Berner Mattequartier haben sich in kleine Seen verwandelt. Liegestühle, Harassen und Gartengeräte dümpelten am vormittag schwimmend auf dem Wasser dahin.**

Weiteres zum Thema

[- Meteo Schweiz](#)



In der gleichen Farbe wie das Bundeshaus fliesst die Aare auf der selben Höhe mit dem Ufer.

(Bild: keystone)

Die Aare, die den höchsten Pegelstand seit Messungsbeginn im Jahr 1917 erreicht hat, rauschte nur wenige Zentimeter unter den Kellerfenstern vorbei. Unter Wasser stand auch die Schifflaube. Bewohnerinnen und Bewohner wateten barfuss durch die Wassermassen, um aus den Kellern zu retten was noch zur retten war.

Von der Nydeggbücke aus verfolgten zahlreiche Schaulustige das Geschehen im überschwemmten Mattequartier. Japanische Touristengruppen ergötzen sich nach den Bären im Bärengraben an den hochwassergeplagten Bernern.

Auch die Feuerwehr pumpte pausenlos Keller leer. Solange der Wasserstand jedoch nicht sinke, könne man nicht viel machen, erklärte Polizeisprecher Beat Gross gegenüber der SDA. Man wisse bald nicht mehr, wohin man das Wasser pumpen solle. Zum Schutz gegen weitere Wassermassen fuhr die Feuerwehr Sandsäcke auf.

Tiere evakuiert

Schlimm sah es auch im Tierpark Dählhölzi aus. Der untere Teil mit Restaurant und Kinderzoo stand unter Wasser, ein Teil der Tiere wurde evakuiert. Betroffen waren vor allem Flamingos und Pelikane. Das Pelikangehege wurde teilweise vom Wasser zerstört. Tiere sind bisher keine zu Schaden gekommen.

Die Meerschweinchen, Mini-Pigs und andere Tiere aus dem Kinderzoo würden im Ökonomiegebäude untergebracht, bis der Wasserstand wieder sinke, sagte Betriebsleiter René Hilti. Das Futterlager und die Maschinen seien in den ersten Stock gezügelt worden. Seit 05.00 Uhr sei die Feuerwehr im Tierpark am Pumpen.

Thunersee: Pegelstand steigend

Kritisch war die Lage auch am Thunersee. Der Pegelstand wies am Donnerstag mittag immer noch steigende Tendenz auf. Um 10 Uhr morgens lag der Thunersee noch vier Zentimeter unter dem Jahrhundert-Rekord.

Nach Angaben der Einsatzzentrale standen der ganze Uferbereich ab Gwatt sowie Teile der Innenstadt unter Wasser. Da die Pumparbeiten auch in Thun schwierig waren, wurden Sandsäcke bereitgestellt. Bis am Donnerstag mittag hat das Wasser auch in Thun "nur" Sachschaden verursacht.

Simme trat über die Ufer

Auch die Bäche im Simmental sind aufgrund der Niederschläge auf Rekordhöhen angestiegen. Die Simme trat am Mittwoch bei Oberwil, Weissenburg/Därstetten und Erlenbach streckenweise über die Ufer. In Oberwil musste die Feuerwehr die Hühner der Hühnerfarm Enge evakuieren.

Die Wehranlagen der Simmentalerkraftwerke (SKW) bei Erlenbach und der BKW bei Wimmis und Hondrich mussten infolge des Hochwassers geöffnet werden, damit Schäden an den Anlagen verhindert werden konnten. Entsprechend wurden die Kraftwerke Spiez und SKW bei Wimmis abgestellt, wie das Regierungsstatthalteramt Nidersimmental am Donnerstag mitteilte.

Im Diemtigtal zwischen Oey-Diemtigen und Schwenden war der "Filderlich" zu einem reissenden Strom angeschwollen. Durch den rechtzeitigen Einsatz von Baumaschinen gelang es den Bach aber unter Kontrolle zu halten. Die Strasse Zwischenflüh-Schwenden war am Donnerstag aus Sicherheitsgründen gesperrt.

Die Wehrdienste Spiez standen seit Mittwoch abend zwischen Faulensee und Einigen im Einsatz um überflutete Keller auszupumpen. Eigentümer von Ferienhäusern im Uferbereich wurden avisiert, die Keller zu räumen.

Die Seepolizei Thunersee, unterstützt durch die Kanderkies und die BLS (Schleppschiff) war am Donnerstag daran, eine Schwemmholzsperrre zu errichten und im See treibendes Holz abzuführen. Die Rekord-Wassermassen von Kander und Simme haben grosse Mengen Schwemmholz in das untere Thunerseebecken geschwemmt.



Schlagzeilen

 © 1999 [Blue Window News](#)

Jahrhunderthochwasser sucht die Deutschschweiz heim

(sda/bs) Weite Teil der Schweiz sind an Auffahrt im Hochwasser versunken. Die Wehrdienste standen im Grosseinsatz. Prekär war die Lage im Kanton Bern und in der Zentral- und Ostschweiz. Am Abend entspannte sich die Situation vorübergehend etwas.

Weiteres zum Thema

[- Kanton Bern](#)
[- Basel](#)

[- Kanton Solothurn](#)
[- Zürich & Glarus](#)



Gelassen schaukelt dieser Junge in einem überschwemmten Garten bei Thun.

(Bild: keystone)

Bei den Flüssen begannen laut Angaben der Landeshydrologie am Abend die Pegelstände wieder zu sinken. Bei den Seen wurde jedoch ein weiterer Anstieg des Wassers verzeichnet.

Prekär war die Lage am Thunersee, wo der Pegel am Abend 42 cm über der Schadensgrenze und vier cm über dem bisherigen Höchststand von 1910 stand. Der Vierwaldstättersee lag um 19.30 Uhr noch 12 cm unter der Schadensgrenze. Der Pegel des Zürichsees lag kurz vor 20.00 Uhr zehn cm über der Schadensgrenze.

Aare über die Ufer

Aus mehreren Gemeinden des Aare- und Emmentals wurden überflutete Strassen und Keller gemeldet. Im Niedersimmental trat die Simme über die Ufer.

In der Stadt Bern erreichte der Pegelstand der Aare den höchsten Stand seit Beginn der Messreihen 1917. Der Fluss trat über die Ufer. Der Dalmazi-Quai stand unter Wasser, ebenso der untere Teil des Tierparks Dählhölzli. Tiere kamen aber nicht zu Schaden.

Im Kanton Solothurn standen über 20 Feuerwehren im Einsatz. Flüsse und Bäche traten über die Ufer, und in Schönenwerd mussten zwei Häuser evakuiert werden.

Jahrhundert-Höchststand des Rheins

Im Aargau entspannte sich die Situation im Verlaufe des Auffahrtstages; die Wasserstände sanken. In Rheinfelden hatte zuvor der Pegelstand des Rheins den Rekordwert von 6,80 Meter erreicht, den höchsten Wert seit mindestens 200 Jahren. Teile der Altstadt standen bis zu 1,50 Meter unter Wasser.

Zwischen Arth und Walchwil im Kanton Zug verschüttete ein Erdrutsch das Auto einer vierköpfigen Familie. Zwei Polizeibeamte konnten die Leute befreien.

Im Kanton Luzern waren 30 Feuerwehren im Einsatz. Besonders betroffen waren das Rontal und die Gemeinde Root. Zahlreiche Strassen mussten gesperrt werden.

Auch in Appenzell-Ausserrhoden gab es überschwemmte Keller und Erdrutsche. Über 250 Mal mussten die Feuerwehren im Kanton St. Gallen ausrücken. Als äusserst ernst wurde die Lage heute entlang des

Linthkanals eingeschätzt. Es wurde befürchtet, dass der Linthdamm brechen könnte.

Lage beruhigt

In Basel erreichte der Rhein einen noch nie in diesem Jahrhundert gemessenen Rekord-Pegelstand von 8,75 Meter und trat auf der Kleinbasler Seite über die Ufer. Die Schäden hielten sich jedoch in Grenzen, und die Lage beruhigte sich wieder. Im Kanton Baselland standen zahlreiche Keller unter Wasser.

Im ganzen Kanton Zürich waren in der Nacht auf Auffahrt alle verfügbaren Feuerwehrrkräfte, teilweise auch Zivilschützer, im Einsatz. Wasserschäden führten in mehreren Gemeinden zu Ausfällen im Swisscom-Netz. Am Nachmittag entpannte sich die Situation zusehends.

Entlang der Thur stabilisierte sich die Hochwassergefahr am Auffahrtstag auf hohem Niveau. Der Bodenseepiegel hatte zuvor die Hochwassermarke überschritten.



Schlagzeilen

 © 1999 [Blue Window News](#)

Schweizer Zeit: 14:55 (14. 5. 99)

NEWS

[PRESSESCHAU](#)

[WIRTSCHAFT](#)

[KULTUR](#)

[WISSENSCHAFT & TECHNİK](#)

[SPORT](#)

[REISEN](#)

[WETTER](#)

[REGIERUNG & VERWALTUNG](#)

[TOPLINKS](#)

[SRI FREQUENZEN](#)

[SRI PROGRAMM](#)

[E-MAIL](#)

[ÜBER SRI](#)



Hochwasser in der Schweiz / Grosse Schäden

Die Hochwasserlage in der Schweiz bleibt angespannt. Mit gewaltigen Wassermassen kämpfen vor allem die Thunersee-

Gemeinden und die Stadt Bern (Bild). Als ernst wird die Situation auch in der Linth-Ebene eingestuft. Die Schäden belaufen sich auf mehrere Dutzend Millionen Franken. Allein in den Kantonen Zürich und Bern rechnen die Gebäude-Versicherungen mit Schäden von je 15 Millionen Franken. Hinzu kommen noch nicht überblickbare Schäden an den Kulturen.
(KEYSTONE)

LETZTE SWISS NEWS

[Die Zürich Versicherung hat Kleinsparer im Visier](#)

[Das Migros-Kulturprozent lanciert ein CD-Label für Nachwuchsbands](#)

[Extratel schliesst ein Call Center in Lausanne](#)

[Die bilateralen EU-Abkommen werden erst in der Herbstsession behandelt](#)

[Sucht- und Drogenfachleute sind für die kontrollierte Heroinabgabe](#)

LETZTE WORLD NEWS

[Mindestens 100 Zivilisten sollen bei Nato-Angriffen ums Leben gekommen sein](#)

[Mindestens 150 Zivilisten sollen bei Nato-Angriffen ums Leben gekommen sein](#)

[Die Duma-Debatte verläuft chaotisch](#)

[Ehemalige KZ-Häftlinge klagen gegen die Dresdner Bank](#)

[Mindestens 50 Zivilisten sollen bei einem Nato-Angriff umgekommen sein](#)

[Es kommen praktisch keine Flüchtlinge mehr nach Albanien](#)

LETZTES NEWS BULLETIN

SR DRS 1 (5-12 min)

[SWISS TICKER:](#)

[LETZTE 24 STUNDEN](#)

[WORLD TICKER:](#)

[LETZTE 24 STUNDEN](#)

[BILDER GALERIE](#)

[SRG SSR idée suisse](#)

[Gret Haller und die Menschenrechte](#)

Die Schweizerin will Menschenrechts-Kommissarin des Europarats werden.

[Gegen den Durst: Bier](#)

Die Schweizer Bierbrauer bemühen sich um ein besseres Image und hoffen auf steigenden Absatz.

[Wanderausstellung "Patente in Europa"](#)

Über die Möglichkeit gute Ideen und Erfindungen zu schützen.

[Von Polizisten und Landjägern...](#)

Impressionen von der 11. MIA in Grenchen rund um eine Aktion der Kantons-polizei Solothurn.

[Alt werden muss nicht grau und trist sein](#)

Ein Feature zum Internationalen Jahr der älteren Menschen.

[Vorschau: Montreux Jazz Festival 1999](#)

Das berühmteste Festival der Schweiz präsentiert auch dieses Jahr wieder verschiedenste Musikstile.

[Humor-Szene Schweiz: Ursus und Nadeschkin](#)

Ein Hörbild der Kleinkunst-preisträger 1999.

Schweizer Zeit: 14:55 (14. 5. 99)

NEWS

[PRESSESCHAU](#)

[WIRTSCHAFT](#)

[KULTUR](#)

[WISSENSCHAFT & TECHNİK](#)

[SPORT](#)

[REISEN](#)

[WETTER](#)

[REGIERUNG & VERWALTUNG](#)

[TOPLINKS](#)

[SRI FREQUENZEN](#)

[SRI PROGRAMM](#)

[E-MAIL](#)

[ÜBER SRI](#)



Hochwasser in der Schweiz / Grosse Schäden

Die Hochwasserlage in der Schweiz bleibt angespannt. Mit gewaltigen Wassermassen kämpfen vor allem die Thunersee-

Gemeinden und die Stadt Bern (Bild). Als ernst wird die Situation auch in der Linth-Ebene eingestuft. Die Schäden belaufen sich auf mehrere Dutzend Millionen Franken. Allein in den Kantonen Zürich und Bern rechnen die Gebäude-Versicherungen mit Schäden von je 15 Millionen Franken. Hinzu kommen noch nicht überblickbare Schäden an den Kulturen.
(KEYSTONE)

LETZTE SWISS NEWS

[Die Zürich Versicherung hat Kleinsparer im Visier](#)

[Das Migros-Kulturprozent lanciert ein CD-Label für Nachwuchsbands](#)

[Extratel schliesst ein Call Center in Lausanne](#)

[Die bilateralen EU-Abkommen werden erst in der Herbstsession behandelt](#)

[Sucht- und Drogenfachleute sind für die kontrollierte Heroinabgabe](#)

LETZTE WORLD NEWS

[Mindestens 100 Zivilisten sollen bei Nato-Angriffen ums Leben gekommen sein](#)

[Mindestens 150 Zivilisten sollen bei Nato-Angriffen ums Leben gekommen sein](#)

[Die Duma-Debatte verläuft chaotisch](#)

[Ehemalige KZ-Häftlinge klagen gegen die Dresdner Bank](#)

[Mindestens 50 Zivilisten sollen bei einem Nato-Angriff umgekommen sein](#)

[Es kommen praktisch keine Flüchtlinge mehr nach Albanien](#)

LETZTES NEWS BULLETIN

SR DRS 1 (5-12 min)

[SWISS TICKER: LETZTE 24 STUNDEN](#)

[WORLD TICKER: LETZTE 24 STUNDEN](#)

[BILDER GALERIE](#)

[SRG SSR idée suisse](#)

[Gret Haller und die Menschenrechte](#)

Die Schweizerin will Menschenrechts-Kommissarin des Europarats werden.

[Gegen den Durst: Bier](#)

Die Schweizer Bierbrauer bemühen sich um ein besseres Image und hoffen auf steigenden Absatz.

[Wanderausstellung "Patente in Europa"](#)

Über die Möglichkeit gute Ideen und Erfindungen zu schützen.

[Von Polizisten und Landjägern...](#)

Impressionen von der 11. MIA in Grenchen rund um eine Aktion der Kantons-polizei Solothurn.

[Alt werden muss nicht grau und trist sein](#)

Ein Feature zum Internationalen Jahr der älteren Menschen.

[Vorschau: Montreux Jazz Festival 1999](#)

Das berühmteste Festival der Schweiz präsentiert auch dieses Jahr wieder verschiedenste Musikstile.

[Humor-Szene Schweiz: Ursus und Nadeschkin](#)

Ein Hörbild der Kleinkunst-preisträger 1999.

- DAS HOCHWASSER:**
- [Flucht vor Flut!](#)
- [Tour de Suisse](#)
- [«Zeitbombe tickt!»](#)
- SERBEN KLAGEN AN:**
- [79 Tote durch Bomben](#)
- NACH NATO-BOMBEN:**
- [China geeint wie nie](#)
- ABRECHNUNG:**
- [2 Tote in Disco](#)
- 30 JAHRE** [Pepe Lienhard](#)
- SCHNELLSTER** [Porsche](#)
- SEAN CONNERY:**
- [Starker Auftritt](#)
- LUST AUF LIEBE:**
- [Single findet Single](#)
- BLICK ERFÜLLT** [Träume!](#)
- BLICKPUNKT** [Schweiz](#)
- KURZ &** [wichtig](#)
- MAIL MAL:** [Pro und](#)
- [Contra Blocher](#)

- BLICK** [Presseschau](#)



Das Jahrhundert-Hochwasser

Flucht vor den Fluten

- Evakuierungen
- Risse in Damm
- Armee-Einsatz

BERN - «Eine Entspannung der Lage ist bis auf weiteres nicht in Sicht.» Die Stadtberner Polizei rechnete gestern abend mit dem Schlimmsten.

Das Matte-Quartier am Fusse des Münsters war meterhoch überflutet - von der Aare. Ein Vorwärtskommen fast nur noch mit dem Schlauchboot möglich.

Die Flucht vor dem Wasser!

Gestern abend begann die Evakuierung der «Matte». 80 Personen verliessen ihre Häuser. Aber viele weigerten sich, ihre Wohnungen zu räumen.

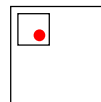
Die Angst vor Plünderern: Sie ist auch in der Region Thun gross. Dort waren gestern allein in Gwatt 300 Häuser überflutet.

Seit gestern abend hilft die Armee. In den Krisenregionen Bern und Thun sind 200 Rekruten im Einsatz.

Kritisch ist die Lage auch in der Linthebene. Weil Dämme zu brechen drohen, brachten die Bauern ihre Kühe in Sicherheit.

Und in den Kantonen Schwyz und St. Gallen war alles bereit für die Evakuierung von 400 Personen.

Die Schweiz in Angst: Wie geht es weiter mit dem Jahrhundert-Hochwasser? **Wird alles noch viel schlimmer?**



«Leute reagieren gefasst»

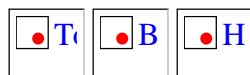
Beat Marti, Bern

«Eine solche Flut gab es hier noch nie. Auch die älteren Mattebewohner sagen das.»
Wo sonst Autos verkehren, evakuiert Beat Marti mit einem Schlauchboot Betagte aus ihren Häusern in der unteren Matte. Bei der Nydeggbücke stehen die Fluten hüftief und dringen sogar durch die Fenster in die Häuser. Sanitätspolizist Beat Marti hätte frei. Doch um 11:15 Uhr wurde er aufgeboten, denn in Bern ist die Sanitätspolizei für den Einsatz von Booten verantwortlich.

«Die betroffene Bevölkerung reagiert erstaunlich gefasst und ruhig», stellt Marti fest: «Das hat mich positiv überrascht.» Es gebe zwar Schaulustige, aber auch die reagierten durchwegs zurückhaltend und mit Anteilnahme. Der Sanitätspolizist hat «noch nicht einen aufdringlichen Gaffer erlebt». Und einige Zuschauer hätten auch spontan ihre Hilfe angeboten.

Im Hintergrund lärmt eine Pumpe. Der Schlauch ist bereits in den braunen Fluten versunken. «Die Pumperei bringt so nichts mehr», meint Marti. Er ist froh um den bevorstehenden Schichtwechsel. Nachdem die Evakuierung der unteren Matte beschlossen ist, steht den Helfern eine lange Nacht bevor. hpr
bild walter pfäffli

Beat Marti ist bereit zur Evakuierung von Matte-Bewohnern.



Ausdehnung der Fluten befürchtet

[\(sda/cc\)](#) **In Bern ist der Wasserstand in der Nacht erneut um etwa drei Zentimeter gestiegen. Ein weiterer Anstieg und damit eine Ausdehnung der überschwemmten Gebiete wird befürchtet. Für die kommenden Stunden erwartet die Einsatzleitung eine Stabilisierung des Hochwasserpegels, wie Stadtpolizei und Berufsfeuerwehr Bern mitteilten. Je nach Wetterentwicklung wird aber mit einer Verschärfung gerechnet. In Thun bleibt die Situation weiterhin kritisch.**

Weiteres zum Thema

[- Meteo Schweiz](#)

[- Hochwasser in der Schweiz](#)

Die Behörden in Bern forderten die Bewohner auf, sich auf einen möglichen Wassereinbruch vorzubereiten und Keller zu räumen. Überflutet sind die Gebiete Matte, Altenberg, Dalmazi-Tierpark und Dampfzentrale. Am stärksten betroffen ist noch stets das Mattequartier. Hier funktioniert vereinzelt die Abwasserentsorgung nicht, was zu hygienischen Problemen mit Seuchengefahr führen könnte. Aus diesem Grunde wurde ein Toilettenwagen aufgestellt.

Das Trinkwasser sei momentan sauber, sagte Polizeisprecher Beat Gross. Die Wasserqualität werde überwacht. Örtlich wurde aus Sicherheitsgründen der Strom abgedreht. Damit sollen einerseits gefährliche Stromstösse verhindert werden - sowie eine Serie von Kurzschlüssen, welche die Stromversorgung grossflächig lahm legen könnte. Andererseits wird den Pumpen genügend Stromzufuhr gesichert.

Bewegungen in Aare

Sorgen bereitet den Behörden die grossen Kiesmengen, welche die Aare mit sich führt. An verschiedenen Stellen kam es zu grösseren Ablagerungen. Problematisch sind auch die Wirbel, deren Auswirkungen noch nicht absehbar sind. Ein Hydrologe wird zur Analyse beigezogen. Bis jetzt kam nur wenig Schwemmholz die Aare hinunter. Einzelne Stämme mussten aus den Schwellen in der Matte entfernt werden. Die Wassermassen unterspülten Wege, Strassen und Böschungen. Beim Betreten dieser Stellen bestehe Lebensgefahr, heisst es im Communiqué. In den nächsten 24 Stunden wollen die Wehrdienste die Schadenplätze halten, weitere Sperren errichten, Reparaturen vornehmen und ihr Einsatzmaterial wieder instand stellen.

Angespannte Situation um Belp

Laut Kantonspolizeisprecher Peter Abelin bleibt die Hochwassersituation im Raum Belp-Kehrsatz kritisch. Die Aaredämme werden mit Kies und Steinen verstärkt. Der Betrieb auf dem Flughafen Bern-Belp bleibt eingestellt. Das Rollfeld steht unter Wasser. Im Landwirtschaftsbetrieb Viehweide in Belp drang Wasser in die Stallungen ein. 4000 Hühner mussten deshalb abgetan werden. Ab dem Sparenmoos bei Zweisimmen löste sich am Samstag abend ein Erdbeben. Menschen oder Häuser waren keine betroffen. Wegen möglicher weiterer Murgänge wird die Hauptstrasse Zweisimmen-Spiez ständig überwacht.

Kritische Situation in Thun

Das Hochwasser hat auch andere Teile des Kantons Bern weiterhin im Griff. Die Pegelstände von Thuner-

und Brienersee stabilisierten sich. Die Zuflüsse führen normales Hochwasser. Das schöne Wetter gibt Wehrdiensten und Bevölkerung eine Verschnaufpause. Am kritischsten bleibt die Situation in Thun. Nach wie vor sind Teile der Innenstadt sowie die Gegend zwischen dem Schloss Schadau und dem Thuner Lachenquartier bis Gwatt überflutet. Im Raum Gwatt sind seit Tagen zwei Abwasserpumpen ausgestiegen. Momentan fliesse das Abwasser weg, sagte Mediensprecher Jürg Alder. Die Trinkwasserqualität sei noch einwandfrei. Sie werde laufend kontrolliert.



Schlagzeilen

 © 1999 [Blue Window News](#)

[Portal](#)**TA-Media Sites**[Tages-Anzeiger](#)[SonntagsZeitung](#)[FACTS](#)[zueritipp.ch](#)[ERNST](#)[annabelle](#)[Schweizer Familie](#)[DU](#)[Alpha Online](#)[TV3](#)[Werd Verlag](#)[TA Media AG](#)**Specials**[Computer](#)[Gelesen](#)[Snow](#)[Sozial & Sicher](#)[politics.ch](#)[Reisen](#)[Toplinks](#)[Frauen-Adressen](#)[La Cave](#)**SwissClick**[Immobilien](#)[Autos](#)[Stellen](#)[Shopping](#)[Reisen](#)[Events](#)**Service**[Inseratauftrag](#)[Bannerwerbung](#)[Stellenangebote](#)

Hochwasser

16.05.1999

[> Situation auf den Strassen](#)[> Situation auf den Schienen](#)**BREAKING NEWS**[> Schäden in Millionenhöhe ...](#)

Lage in der Innerschweiz leicht entspannt

(16.05.99 12:22) In Luzern liegt der Vierwaldstättersee immer noch rund 20 cm über der Hochwassergrenze. Sandsackmauern verhinderten weiterhin, dass die Reuss den Rathausquai überschwemme, teilte die Feuerwehr mit. Die Bordkante des Sees sei überschwemmt. Auch die Nidwaldner Kantonspolizei meldete eine konstante Hochwasserlage. Es sei nicht auszuschliessen dass der Pegel des Vierwaldstättersees anfang nächste Woche erneut steige. Der Linthkanal ist seit Samstag 20 cm gesunken. Auch der Pegel des Walensees gehe zurück, meldet die Eidgenössische Linthverwaltung. Am Damm seien keine neuen Sickerschäden gefunden worden.

Lage in Bern und Thun weiter kritisch

(16.05.99, 09:21) Die Hochwasserlage in Thun und Bern bleibt auch am Sonntag prekär. Sorge bereitet eine mögliche Verschmutzung des Trinkwassers. In Thun wird laut Führungsstab weniger Schwemmholz angespült. Der Seepegel ist seit Samstag abend stabil. Die Stromversorgung funktioniert nur teilweise. Mehrereorts ist die Abwasserkanalisation kapputt, in der Innenstadt stehen Öl und Chemiewehr im Einsatz. In Bern steht das Wasser laut Stadtpolizei weiterhin hoch. Das Mattequartier ist nach wie vor überschwemmt. Die Einsatzleitung rechnet damit, dass die aktuelle Lage noch rund eine Woche anhalten wird. Geschlossen bleibt der teilweise überschwemmte Flughafen Belpmoos.

BE: Hochwasserlage Thun verschlimmert

(sda, 15.05.99, 15:02) Die Hochwasserlage in Thun hat sich dramatisch zugespitzt. In der Innenstadt sind Chemie und Ölwehr im Einsatz, weil Apotheken, Labors und Drogerien unter Wasser stehen. Die Behörden befürchten Verunreinigungen des Trinkwassers. Derzeit wird die Zwangsevakuierung von Bewohnern in Zivilschutzanlagen beraten. Auch im Raum Belp-Kehrsatz herrscht Not. Der

Hochwasser[Übersicht](#)[Die Schäden](#)**Links****Das aktuelle Wetter**

Die Homepage der sma mit Wetterprognose, Radar- und Satellitenbild des Regens.

Niederschlags-Animationen

Prognosen anhand von Computermodellen.

Live-Bilder aus der Schweiz

Aufnahmen mit Webcams von Seen, Städten und Landschaften.

Pegelstände CH

Der Pegelstand der letzten fünf Tage von zahlreichen Schweizer Flüssen, z.B. der [Aare bei Thun](#) und [Bern](#).

Der Pegelstand des Rheins

Das Hochwasser des grössten Flusses Europas.

Die Situation im Berner**Oberland**

Thunersee mit Jahrhunderthochwasser.

Hochwasser in der Schweiz

Entstehung, Auswirkungen und Chronik.

Wetterlexikon

Alles übers Wetter von "Absorption" bis "Zyklone".

Flughafen Belpmoos ist teilweise überschwemmt und seit Freitag 21.00 Uhr geschlossen. Im Mattequartier der Stadt Bern steht das Wasser örtlich bis zu einem Meter hoch. Neu sind auch Wohnquartiere unterhalb des Bundeshauses bedroht.

Lage in Thun dramatisch - Wasserverunreinigung befürchtet

Thun (sda, 15.5., 11:30) In Thun hat sich am Samstag vormittag die Lage weiter zugespitzt. In der Nacht ist der Seepgel um weitere 20 Zentimeter gestiegen. Wasserverunreinigungen werden befürchtet. Kommt es zu solchen, werden Evakuationen nötig. Der Thuner Gemeinderat trifft sich am Samstag vormittag mit der Bezirksführungsorganisation, wie Vizestadtschreiber Remo Berlinger sagte. Thema: allfällige Zwangsevakuationen, falls Wasserverunreinigungen eintreten. Zivilschutzanlagen werden für die Aufnahme von Personen vorbereitet. Käme es zu Evakuationen, würden die Gebiete bewacht, so Berlinger.

Kanalisation ausser Betrieb

An verschiedenen Orten funktioniert die Abwasserkanalisation nicht mehr, Öltanks schwimmen in Häusern. In der Innenstadt sind Öl- und Chemiewehr im Einsatz, da Apotheken, Labors und Drogerien überflutet wurden. Einige Regionen sind seit 48 Stunden ohne Strom. Bisher sei noch keine Verunreinigung des Wassers festgestellt worden, sagte Beglinger. 100 Personen des Altersheim Sonnmatt wurden am Samstag vormittag evakuiert. 20 sind ins Regionalspital Thun überführt worden, die übrigen in eine eingerichtete Sanitätshilfsstelle. Am Freitag abend eskalierte in Thun die Situation: Seit diesem Zeitpunkt ist auch das Innenstadtgebiet vom Hochwasser betroffen. Besonders kritisch ist die Situation zwischen dem Schloss Schadau und dem Thuner Lachenquartier bis Gwatt. Am Samstag vormittag trafen weitere Pumpen in Thun ein. Zudem wird eine 100köpfige Militärverstärkung erwartet. Der Verkehr um die ganze Region Thun wird weiträumig umgeleitet. Die Behörden betonen, dass kein Katastophentourismus erwünscht sei.

Das Seeland wird zu einem neuem Krisenherd

BERN - Zu einem neuen Krisenherd droht das Seeland zu werden. Das Wasser aus den randvollen Seen fliesst in den Bielersee, dessen Pegel in den vergangenen Stunden um 20 Zentimeter auf eine kritische Höhe angestiegen ist. Im Laufe des Tages jedoch wird in allen Regionen der Schweiz eine Entspannung der Lage erwartet. Der Regen hat fast überall aufgehört, bereits gibt es erste Sonnenstrahlen. Noch immer sind jedoch wegen Hochwasser und Erdrutschen viele Strassen und Bahnstrecken gesperrt. Die SBB-Verbindung Zug- Arth-Goldau bleibt für einige Tage gesperrt. (15. Mai 1999 11:18)

Die prekäre Hochwasserlage in der Schweiz entspannt sich

BERN - Die Hochwasserlage in der Innerschweiz, im Linthgebiet und im Aargau entspannt sich. Prekär ist jedoch immer noch die Lage zwischen Thun und Bern. Teile der Thuner Innenstadt stehen unter Wasser- am Morgen ist ein Altersheim evakuiert worden. Rund um Thun und in der Stadt selbst sind viele Strassen überflutet und gesperrt. Die Aare bedroht in Bern neu auch die Wohnquartiere unterhalb des Bundeshauses. Im Berner Mattequartier wurden bereits über 100 Anwohner evakuiert. (15. Mai 1999 10:48)

BE: Dramatische Lage bei Belp-Kehrsatz

(sda, 15.05.99 07:44) Die Hochwassersituation im Kanton Bern ist weiterhin prekär. Der Raum Belp Kehrsatz wuchs zum neuen Krisengebiet aus. Vereinzelt kam es zu Evakuierungen. Der Flughafen Bern-Belp ist teilweise überschwemmt und seit Freitag 21.00 Uhr geschlossen. Massiv mehr Wasser wird laut Einsatzzentrale im Bielersee erwartet, was zu Überschwemmungen führen dürfte. Auch die Lage um den Thunersee ist unstabil. Die Experten rechnen mit einem weiteren Anstieg des Wasserpegels. In Bern präsentiert sich die Lage unverändert. Das Mattequartier gleicht einem See. Örtlich steht das Wasser bis zu einem Meter hoch.

Die Seen schwappen über die Ufer

(TA vom 15.5.) Am Freitag hat sich die Lage in manchen Hochwasser- regionen beruhigt, doch der Pegel der meisten Seen steigt weiter an. In der Linthebene droht ein Dambruch. [Mehr...](#)

Was von unten kommt, ist ungewiss

(TA vom 15.5.) Die Schifffahrt ist eingestellt, Hauptstrassen dienen als letzte Ablaufkanäle, die Versicherungen schicken Taskforces vor Ort. Es ist Zeit für erste Bilanzen. [Mehr...](#)

Die Dämme sind wie Schwämme

(TA vom 15.5.) Der Pegelstand im Linthkanal steigt und steigt. Noch hält der Damm, doch die Lage ist kritisch. [Mehr...](#)

 [Top](#)

© TA Media AG - E-Mail an portalmaster